



Pressemitteilung

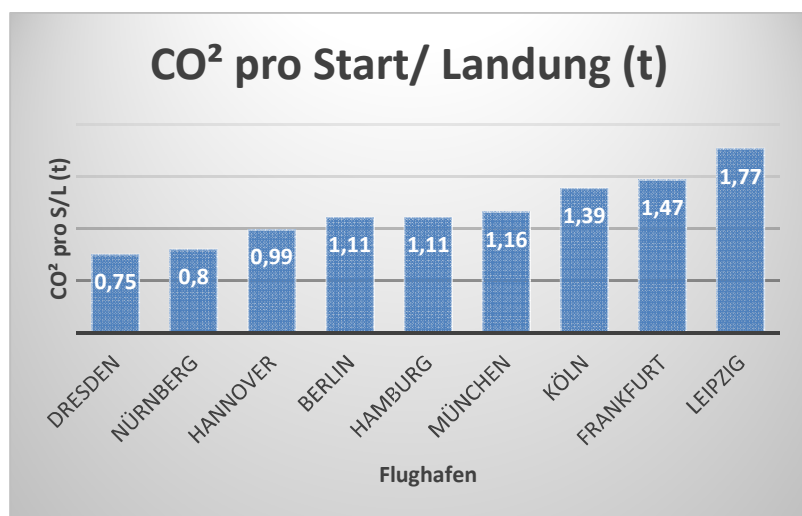
Leipzig, den 06.06.2019

Absurdistan geht weiter

500 Mio. EURO für Klimakiller Frachtflughafen Leipzig-Halle

Stolz verkündete Sachsens Finanzminister am 5. Juni, dass mit Unterstützung der Landesregierung Sachsen in den nächsten 3 Jahren 500 Mio. € in den Ausbau des (Militär- und) Frachtflughafens investiert werden sollen. Der offensichtlich mit dem umstrittenen GroKo-Projekt "zentrales europäisches Frachtdrehkreuz" im Zusammenhang stehende weitere Ausbau bedeutet nicht nur eine Vervielfachung der gesundheitlichen Belastung der Bevölkerung durch Lärm, Stickoxyde und Feinstaub, sondern auch eine Vervielfachung des CO²- Ausstoßes. *"Der Luftverkehr belastet nicht nur das globale Klima, er hat auch lokale Auswirkungen.... Auch verschlechtert sich die lokale Luftqualität durch Ausstoß von z.B. Stickoxiden. Weitere Umweltbelastungen ergeben sich durch den Flächenverbrauch beim Bau und Betrieb von Flughäfen."*¹

Sachsens Landesregierung aus CDU und SPD will also allen Ernstes im Zeitalter von Fridays for Future den Bürgern der Stadt Leipzig eine CO²-Glocke bisher nicht gekannten Ausmaßes überstülpen. Zur Erinnerung: Der FLH ist nicht nur die lauteste stadtnahe nächtliche Lärmquelle Deutschland, sondern auch „Der dreckigste Flughafen Deutschlands“² (Siehe auch Grafik).



Die Bürgerinitiativen „Gegen die neue Flugroute“ und „Gegen Flug- und Bodenlärm“ sind eingebunden im Netzwerk gegen Fluglärm. Wir engagieren uns für weniger Lärm, ungestörte Nachtruhe, saubere Luft, gesunde Lebensbedingungen für unsere Kinder.

Kontakt: Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute", Postfach 26 01 10, 04139 Leipzig, Telefon 0341 4615440, Mail pressefluglaermleipzig@t-online.de, Web www.fluglaermleipzig.de

Im Jahre 2018 betrug der durch die Starts und Landungen im dicht besiedelten Umfeld des Flughafens verursachte CO² Ausstoß 130.000 Tonnen, was einer Steigerung von 14% gegenüber 2017 entspricht. Bei dieser Entwicklung würde in 10 Jahren der CO²- Ausstoß bei 482.000 Tonnen liegen - ohne Ansatz des geplanten Ausbaus versteht sich. Mit welchen Maßnahmen, so fragen wir, wird da die CO²-Bilanz in der Region wieder ausgeglichen?

Wer die bisherige über 10- jährige Entwicklung des LEJ von einem Passagierflughafen zum zentralen deutschen Frachtflughafen verfolgt hat weiß, dass diese ohne Rücksichtnahme auf die Bevölkerung erfolgte und geprägt war von Lügen und Halbwahrheiten und falschen Versprechungen seitens Politik und Verwaltung. Dazu gab es am 04. Juni einen interessanten Beitrag in der Sendung „Umschau“ des MDR- Fernsehens. Siehe:

https://www.mdr.de/mediathek/fernsehen/a-z/video-306892_zc-ca8ec3f4_zs-73445a6d.html

Was die Aussage des Flughafens zu den Bedenken von Umweltschützern und Anwohnern bezüglich des neuerlichen Vorstoßes zum Ausbau des Flughafens betrifft, man halte natürlich rechtliche Normen und Auflagen ein, so sei gesagt, keine der mit dem bisherigen Ausbau des Flughafens Leipzig-Halle gemachten zentralen Zusagen zum Schutz vor Fluglärm wie "Leipzig wird umflogen" und "gleichmäßige Bahnverteilung" ist bisher umgesetzt. Das gemäß Planfeststellung festgeschriebene Verbot nächtlicher Triebwerksprobeläufe außerhalb der Triebwerksprobehalle konnte erst mittels Anzeige unserer Bürgerinitiative vorerst gestoppt werden. Landesregierung, Flughafen und DHL sollten also erst einmal hier ihre Hausaufgaben machen, bevor weitere Prestigeobjekte dieser Art aufgetan werden, die letztlich, wie die Erfahrung zeigt, ohnehin wieder vom Steuerzahler bezahlt werden müssen.

Interessant dürfte nun die Stellungnahme des OBM von Leipzig Burghard Jung werden. Bekanntlich hatte sich die Stadtverwaltung auf Beschluss des Stadtrates hinsichtlich der im "Regionalplan Leipzig-West Sachsen" geplanten Erweiterungen von Siedlungsbeschränkungsgebieten gegen die Entwicklung des Flughafens zu einem internationalen Frachtdrehkreuz ausgesprochen. Aber mit der geplanten Erweiterung wird es zwangsläufig zu Siedlungsbeschränkungen kommen müssen. Und wer wissen will, was dies für eine Stadt bedeutet, sollte in Offenbach nachfragen. Dort sind schon über die Hälfte des Gebietes durch Bauverbote wegen Fluglärm blockiert.

Matthias Zimmermann

Pressesprecher

BI "Gegen die neue Flugroute" / BI "Gegen Flug- und Bodenlärm"

Bürgerinitiative "Gegen die neue Flugroute"

Postfach 26 01 10

04139 Leipzig

¹ Website Umweltbundesamt

² <https://www.l-iz.de/politik/region/2019/02/Fluglaermaktivisten-fordern-Flughafen-LeipzigHalle-zur-Halbierung-des-CO2-Ausstosses-auf-257303?highlight=flughafen>